

COMEDY | 15.12.2004

Das Studio Braun in der ausverkauften Fabrik

TINO HANEKAMP



Retter der Hochkultur

Hamburg, eine Stadt im kulturellen Abstiegsrausch. Während der Senat die Privattheater aufwiegelt und mit der Kürzungs-Knute droht, retten drei gut gekleidete Herren die Hochkultur - unsubventioniert und gnadenlos.

Das Studio Braun ist zurück von seiner erfolgreichen Gastspielreise durch die Republik, hält Einzug in die noch-subventionierte Fabrik. Doof für Zuspätkommer: Die Sause ist ausverkauft. Was sie verpassen: psychoaktive Experimente mit dem Publikum, Lieder und Wortbeiträge, messerscharfe Gesellschaftsanalysen und nur ein kleines bisschen Telefon-Comedy.

Mit Telefonstreichen ist das Trio berühmt geworden. Doch längst haben sich Bims Brohm (Rocko Schamoni), Heinz Strunk (Heinz Strunk) und Hans "Hänschen" Fuchs (Jacques Palminger) anderen Dingen zugewandt. Ihr Album "Ein Kessel Braunes" darf als Schlusstrich betrachtet werden.

Derzeit arbeiten die Ex-Jugendlichen an versauten Stimmungsliedern. Etwa "Schäferstündchen", intoniert vom singenden Zeitsoldaten Bernhard Voss (Heinz Strunk). Die FAZ schrieb angesichts derartiger Famositäten vom "seltsamsten, innovativsten, komischsten Programm, das über deutsche Bühnen geistert".

Doch mehr als Ruhm interessiert das Trio Rettung. Stichwort: Hochkultur. Herr Palminger schraubt am Soloalbum mit deutschen Chansons. Herr Strunk widmet sich mit seiner trostlosen Autobiografie "Fleisch ist mein Gemüse" der Aufklärungsliteratur. "Ob ich eines Tages bei Günther Jauchs „Menschen des Jahres“ auftreten werde?" Und Herr Schamoni? Der arbeitet an der Musik für das neue Stück von Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, das im Frühjahr am Burgtheater läuft. Kleiner Tipp an den Senat: Hegen Sie diese Herren!